



Pascal-Gymnasium

GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

- Politik / Wirtschaft -

Sekundarstufe I

Das Fach Sozialwissenschaften am Pascal-Gymnasium Grevenbroich (Übergeordnete Leitlinien der Schule)

Das Pascal-Gymnasium ist eine noch recht junge Schule. Es wurde im Schuljahr 1971/72 als neusprachliches und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Als Namensgeber fungiert mit Blaise Pascal (1623 – 1662) ein Universalgelehrter, der mit seinen vielseitigen Forschungen in den Bereichen Mathematik, Physik, Philosophie und Theologie als Vorbild für ein breit gefächertes Interesse an Wissenschaft und Gesellschaft steht, das am Pascal-Gymnasium gefördert werden soll.

Das Einzugsgebiet des Pascal-Gymnasiums umfasst im Wesentlichen das Stadtgebiet der Stadt Grevenbroich, das in zum Teil recht weit entfernt liegende Stadt- und Ortsteile gegliedert ist. Die Stadt Grevenbroich hat momentan ca. 65.000 Einwohner und ist geprägt durch zwei Kohlekraftwerke sowie durch den im Westen angrenzenden Tagebau Garzweiler.

Das Pascal-Gymnasium hat seit Juli 2011 den Status einer „mitarbeitenden UNESCO-Projektschule“ und legt seither einen Fokus auf die Leitgedanken der Arbeit von UNESCO-Projektschulen: Interkulturelles Lernen, Nachhaltiges Handeln und Bewahren der Umwelt, Friedenserziehung und Schutz der Menschenrechte. Die entsprechende Verknüpfung der sechs Säulen des UNESCO-Gedankens mit allen in der Sekundarstufe vermittelten Unterrichtsinhalten wird durch Schattierung verdeutlicht.

Die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften am Pascal-Gymnasium unterstützt mit ihrer Arbeit die im Schulprogramm formulierten Leitlinien. Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Unterrichtsfächern versteht sich das Pascal-Gymnasium als Schule, in der **Offenheit, Verständigungsbereitschaft und Toleranz im Umgang miteinander** im Mittelpunkt steht. Ziel des Faches Politik/Sozialwissenschaften ist es, das Zusammenleben von Menschen in den Blick zu nehmen und dabei politische, wirtschaftliche und soziologische Fragestellungen zu klären. In der im Unterricht des Faches ständig stattfindenden Auseinandersetzung mit solchen gesellschaftlichen Fragestellungen lassen sich diese Werte durch Offenheit im Diskurs, der Fähigkeit zur Abwägung von Argumenten und schlüssiger, kriterienorientierter Urteilsbildung sowie der Akzeptanz von anderslautenden Meinungen hervorragend vermitteln.

Um unseren SchülerInnen den Erwerb **von Schlüsselqualifikationen wie Verantwortungsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Ausdauer und Teamfähigkeit** zu ermöglichen, setzen wir im Unterricht kooperative Methoden ein und ermöglichen den SchülerInnen immer wieder, den Lernprozess im Rahmen von projektorientierten Arbeitsformen selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten. Der Leitgedanke, nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen, wird in politischen und ökonomischen Fragestellungen im Laufe des Unterrichts im Fach Politik/Sozialwissenschaften immer wieder aufgegriffen.

Die übergeordneten Leitlinien der Schule finden sich in den tabellarischen Übersichten unter den angegebenen Reihenthemen wieder.

Internes Curriculum Politik Klasse 5 / 6 Pascal Gymnasium Grevenbroich

Verbindliche Reihenfolge der Unterrichtsinhalte

IF	Thema	Material	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft												
1 – Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<p>Thema: „Die Anderen und ich – Grundzüge des demokratischen Miteinanders“.</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Erwartungen in der Schule, Schulstruktur (SV & Schulkonferenz), Partizipationsmöglichkeiten und kommunale Entscheidungen: Kinderparlamente, Aufgabe von Stadtrat, Stadtverwaltung und Bürgermeister, erste Begriffsdefinitionen von Demokratie und Wahlen.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Interkulturelle Kompetenz</p> <table border="1" data-bbox="360 1347 913 1420"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Kapitel „Demokratie“ (S. 11-51)</p> <p>SB S.12-29: <i>Demokratie in der Schule</i></p> <p>SB S. 39-50: <i>Mitbestimmung in der Gemeinde</i></p>	<p>SK SuS beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse). Sie erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen- und Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.</p> <p>MK SuS arbeiten produktiv in Gruppen und stellen Sachverhalte korrekt dar. Sie planen ein deutlich umgrenztes Interview und präsentieren dieses.</p> <p>UK SuS nehmen unterschiedliche Positionen wahr. Sie vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen nach und schätzen erste Folgen für agierende Personen und Konfliktparteien ab. Sie formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung.</p> <p>HK 1, 4 SuS treffen exemplarisch eigene politische und ökonomische und soziale Entscheidungen und begründen diese in</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

IF	Thema	Material	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft
	Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft		Konfrontation mit anderen Positionen sachlich. Sie nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen um.
2 – Grundlagen des Wirtschaftens	Thema: „Ist der Kunde König? Was wir wollen, wünschen und uns leisten können!“ Mögliche Themenschwerpunkte: Bedürfnispyramide nach Maslow, Güterarten, Ökonomisches Prinzip, Geschichte des Geldes, Funktionen des Geldes, Taschengeld, Erkundung eines Supermarktes, Werbung und ihre Wirkung auf den Konsumenten, Verbraucherschutz. Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Umwelt bewahren Globale Entwicklung (Wirtschaft und Finanzen)	Kapitel „Wirtschaft“ (S. 51-103) SB S. 54-63: <i>Brauchen wir, was wir wollen?</i> SB S. 64-92: <i>Wirtschaftliche handeln – Überlegt einkaufen</i>	SK SuS beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten. Sie erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel und kennen in ersten Ansätzen ihre Rechte und Risiken als Verbraucher. MK SuS beschreiben Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an. Sie stellen Sachverhalte mittels Präsentationstechniken dar. UK SuS nehmen unterschiedliche Positionen wahr und erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen Strukturmerkmale in elementaren Formen. HK SuS treffen eigene Entscheidungen und begründen diese. Sie nehmen eigene und fremde Interessen wahr und setzen diese in Bezug zueinander. SuS erstellen klar vorgegebenes Medienprodukt, z.B. Werbeplakat zu konkreten Sachverhalten

IF	Thema						Material Politik und Wirtschaft verstehen 5/6	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft
	MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCd Z	UW EE		und Problemlagen.
3 – Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft	<p>Thema: „Umweltschutz geht alle an“</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Möglichkeiten des Energiesparens (Strom, Wasser, Müllvermeidung), Rückbezug zum <i>Klimafrühstück</i> (Beginn Jg.5), Erarbeitung einer stark vereinfachten Darstellung des Treibhauseffekts.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Umwelt bewahren</p> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Kooperations- und Teamfähigkeit</p>						<p>Kapitel „Ökologie“ (S. 105-139)</p> <p>SB S. 106-119: <i>Müll – Nachhaltiges Handeln</i></p>	<p>SK SuS stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar.</p> <p>MK SuS beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche. Sie arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit. Sie erschließen politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche und ökologische Sachverhalte, stellen diese korrekt und verständlich dar. SuS erforschen arbeitsteilig wichtige Ziele und Herausforderungen von Umweltschutz. Sie erkennen in ersten Zügen die Konsequenzen ihres ökologischen Handelns/ Nichthandelns.</p> <p>UK SuS nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr. Sie erkennen Problemhaltiges und erkennen Konfliktpotentiale sowie Lösungsmöglichkeiten von Umweltbewusstsein und</p>

IF	Thema	Material Politik und Wirtschaft verstehen 5/6	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft												
	<table border="1" data-bbox="360 443 913 523"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE		<p>Umweltschutz. SuS formulieren Spontanurteile und finden dafür angemessene und stimmige Begründung.</p> <p>HK SuS treffen und begründen exemplarisch eigene ökologische Entscheidungen und erstellen eigenständig Medienprodukte zu konkreten Sachverhalten. Sie wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen an.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
4 – Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung	<p>Thema: „Wie geht es den Kindern dieser Welt?“</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: UN-Kinderrechtskonvention, Recht auf gewaltfreie Erziehung, Kinderarmut in Deutschland und auf der Welt (relative vs. absolute Armut), Hunger und internationale Hilfsorganisationen, Bildung weltweit, Kinderarbeit, Kindersoldaten.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: Ziele der UNESCO-Projekt-Schule Menschenrechts- und Friedenserziehung</p>	<p>Kapitel „Kinder weltweit“ (S. 141-169)</p> <p>SB S. 142-154: <i>Wie Kinder leben</i></p> <p>SB S. 155-162: <i>Kinderrechte</i></p> <p><u>Anm.:</u> Bei Themenschwerpunkt „internationale Hilfsorganisationen“ ist Zusatzmaterial</p>	<p>SK SuS beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen von unterschiedlichen Sozialgruppen, z.B. Kindern. Sie erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen- und Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.</p> <p>MK SuS beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche. Sie arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit. Sie erschließen politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte, stellen diese korrekt und verständlich dar. SuS erforschen arbeitsteilig wichtige Dimensionen der Benachteiligung von Kindern. Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Dimensionen der Benachteiligung von Kindern.</p>												

IF	Thema	Material	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft												
	<p>Interkulturelle Kompetenz Globale Entwicklung</p> <table border="1" data-bbox="360 520 913 595"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Kooperations- und Teamfähigkeit Erziehung zur Empathie</p> <p>Mögliche Projekte: „Kinder in aller Welt“ (Gestaltung von Plakaten, die beispielhaft die Lebenssituation von Kindern aus verschiedenen Ländern der Welt präsentieren)</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	notwendig!	<p>UK SuS nehmen unterschiedliche Positionen wahr. Sie vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen nach und schätzen erste Folgen für agierende Personen und Konfliktparteien ab.</p> <p>HK SuS nehmen eigene und fremde Interessen wahr, gehen auf persönliche und kulturelle Differenzen ein und suchen ggf. in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. erkennen die Dimension von weltweit vorherrschenden Problemen, wie z.B. Hunger in der Welt.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>5 – Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>6 – Die Rolle der</p>	<p>Thema: „Die Medien und ich“</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Geschichte der Medien, Entstehung einer Nachrichtensendung, Medien</p>	<p>Kapitel „Medien“ (S. 209-232)</p> <p>SB S. 210-221: <i>Welche Medien gibt es?</i></p>	<p>SK SuS beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie und lernen exemplarisch die Rechte und Risiken als Verbraucher kennen.</p> <p>MK</p>												

IF	Thema	Material	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft												
Medien in Politik und Gesellschaft	<p>als Informations- und Kommunikationsmittel, Sicherer Umgang mit PC und Handy, Social networks, Umgang mit Daten im Netz.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Interkulturelle Kompetenz Globale Entwicklung</p> <table border="1" data-bbox="360 855 913 927"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Kooperations- und Teamfähigkeit Kreativität und Flexibilität</p> <p>Mögliche Projekte: Gestaltung einer Seite für die Schülerzeitung Dreh eines Nachrichtenbeitrages für eine Online-Plattform Gestaltung eines Beitrages für www.logo.de</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>SB S. 222-231: <i>Was bedeuten Medien für uns?</i></p>	<p>SuS wenden Fachbegriffe kontextbezogen an und arbeiten produktiv in Gruppen zu ausgewählten Themen. Sie stellen Sachverhalte mittels erlernter Präsentationstechniken dar. SuS treffen exemplarisch eigene Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich.</p> <p>UK SuS nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses. Sie vollziehen unterschiedliche Motive und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab.</p> <p>HK SuS erstellen ein vorgegebenes Medienprodukt, zu konkreten Sachverhalten und Problemlagen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

Internes Curriculum Politik Klasse 7 / 8 / 9 – Pascal Gymnasium Grevenbroich
Verbindliche Reihenfolge der Unterrichtsinhalte

Inhaltsfeld	Thema/Stufe	Material Politik und Wirtschaft verstehen 7/8/9	Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) laut Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, Politik/ Wirtschaft												
08 – Grundlagen des Wirtschaftsgesche hens	<p>„Warum müssen wir wirtschaften?“ – Grundlagen der Wirtschaft (Klasse 7)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Marktmodell, Wettbewerb & Preisbildung, Marktmacht, Wirtschaftskreislauf, Einführung wirtschaftlicher Grundbegriffe, „So fördert der Staat die Wirtschaft“, Nebenjobs für Schüler</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Globale Entwicklung (Wirtschaft und Finanzen), Umwelt bewahren</p> <table border="1" data-bbox="398 1046 963 1123"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Lern- und Leistungsbereitschaft Kritik und Selbstkritik Kooperations- und Teamfähigkeit</p> <p>Mögliche Projekte: Markterkundung, Werbefilme</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Kapitel „Wirtschaft“ (S. 155-212)</p> <p>SB S.155-191: <i>Verbraucher in der Marktwirtschaft</i></p> <p>SB S.192-210: <i>Grundlage des Wirtschafts- geschehens</i></p>	<p>SK Die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern können; den Wirtschaftskreislauf beschreiben können; die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch beschreiben können.</p> <p>MK Korrekte Definition eingeführter Fachbegriffe Grundlegende Operationen der Modellbildung (Wirtschaftskreislauf).</p> <p>UK/HK Beurteilung wirtschaftlicher Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe; Reflexion wirtschaftlicher Entscheidungen und Analyse hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, der Gemeinwohlverpflichtung, der Wirksamkeit sowie der Folgen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

<p>10 - Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p>	<p>Ökologie und Ökonomie – Wie passt das zusammen? (Klasse 7)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Treibhauseffekt, Der ökologische Fußabdruck, „Eine unbequeme Wahrheit“, Emissionsrechte, Fast Food & Massentierhaltung, Quantitatives vs. Qualitatives Wachstum.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Umwelt bewahren Globale Entwicklung (Wirtschaft und Finanzen)</p> <table border="1" data-bbox="398 852 963 927"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Kooperations- und Teamfähigkeit</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Unterrichtsreihe „Klimawandel“ der Fachschaft SW</p> <p>Kapitel „Ökologie“ (S. 253-289)</p> <p>SB S. 253-284: <i>Umwelt schützen – umweltbewusst wirtschaften</i></p>	<p>SK Zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum unterscheiden können.</p> <p>MK Nutzung verschiedener Medien zur Recherche; Nutzung verschiedener Visualisierungs- und Präsentationstechniken; Ziel gruppenorientierte Präsentation von Lernvorhaben; Korrekte Definition eingeführter Fachbegriffe.</p> <p>UK/HK Beurteilung wirtschaftlicher Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe; Reflexion wirtschaftlicher Entscheidungen und Analyse hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, der Gemeinwohlverpflichtung, der Wirksamkeit sowie der Folgen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>12 - Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>13 – Die Rolle der Medien in Politik</p>	<p>„Leitbilder – Jugend im Wandel“ - Identität und Lebensgestaltung in der modernen Gesellschaft (Klasse 7)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Gruppendruck, Mobbing, Leben zwischen</p>	<p>Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“(S . 13 – 43)</p>	<p>SK Wertorientierungen erkennen; wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinterfragen. Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen reflektieren.</p>												

<p>und Gesellschaft</p>	<p>Spaß und Verantwortung – Leistungsdruck, Social Networks, Analyse Casting Shows, Massenmedien als 4. Staatsgewalt.</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Interkulturelle Kompetenz Erziehung zur Empathie & Toleranz</p> <table border="1" data-bbox="398 555 963 632"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft</p> <p>Mögliche Projekte: Jugendkult</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE		<p>MK Grundlegende Methoden der politische Auseinandersetzung, z.B. Pro-Contra-Debatte.</p> <p>UK/HK SuS reflektieren wirtschaftliche Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen; SuS können problemorientiert über Wertorientierungen diskutieren und den eigenen Standpunkt vertreten und begründen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>07 - Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p>„Demokratie ja, Beteiligung nein? – Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“</p> <p>(Klasse 8)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Geschichte & Entstehung des Grundgesetzes, Wiedervereinigung, Verfassungsorgane, Funktion von Parteien, Wie entsteht ein Gesetz?</p>	<p>Kapitel „Demokratie“ (S. 93-154)</p> <p>SB S. 93 - 154: <i>Alle Menschen haben Rechte/ Demokratie entdecken/ Die politische Ordnung der Bundesrepublik</i></p>	<p>SK Das Konzept des demokratischen Verfassungsstaates (einschl. der Verfassungsorgane) differenziert darlegen können, insb. unterschiedliche Formen politischer Beteiligung; die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System erklären können.</p> <p>MK Korrekte Definition eingeführter Fachbegriffe.</p>												

	<p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Menschen- und Friedensrechteerziehung</p> <table border="1" data-bbox="398 370 963 443"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Lern- und Leistungsbereitschaft Konfliktfähigkeit und Toleranz Kooperations- und Teamfähigkeit</p> <p>Mögliche Projekte: Wahlsimulation, Befragung von Lokalpolitiker</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE		<p>UK/HK Problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren, den eigenen Standpunkt begründen; Politische Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe beurteilen; die Fähigkeit entwickeln, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>12 – Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>	<p>Deutschland – ein Einwanderungsland? – Leben mit unterschiedlichen Kulturen (Klasse 8)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Ursachen, Chancen und Folgen von Migration, Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Interkulturelle Erziehung Globale Entwicklung Menschenrechts- und Friedenserziehung</p>	<p>Kapitel „Identität und Lebensgestaltung“ (S. 13-58)</p> <p>SB S. 44 - 56: <i>Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen/ Deutschland – ein Einwanderungs-land</i></p>	<p>SK Ursachen und Folgen von Migration erörtern; Ursachen und Erscheinungsformen von politischem Extremismus verstehen und erläutern können.</p> <p>MK Analyse von Statistiken / Umfragen</p> <p>UK/HK SuS entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methoden bewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt.</p>												

	<table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE		
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>11 - Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p>	<p>„Wer soll das bezahlen?“ - Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>(Klasse 8)</p> <p><u>Mögliche Themenschwerpunkte:</u> Strukturen des Sozialstaats, Sozialversicherungen, Zukunftsprobleme der Sozialversicherungen, Einkommensgerechtigkeit–Mindestlohn, Armut</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: Ziele der UNESCO-Projekt-Schule Interkulturelle Kompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Kapitel „Einkommen und soziale Sicherung“ (S. 213-252)</p> <p>SB S. 213 - 252: <i>Sozialstaat und Sozialpolitik</i></p>	<p>SK Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken exemplarisch erläutern können.</p> <p>MK Fachbegriffe definieren und anwenden; ausgewählte Fachmethoden, z.B. Grafiken und Tabellen analysieren.</p> <p>UK/HK Angemessene und konstruktive Kritik entwickeln sowie mit sozialen und kulturellen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen. Medienprodukte erstellen und intentional einsetzen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

	<p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft</p>														
<p>09 – Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p>08 – Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</p>	<p>„Wie finde ich den richtigen Beruf?“ (Klasse 9)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Berufswahlprojekt und Portfolioarbeit, Organisation und Aufbau eines Betriebs, Berufswahl- und Berufswegplanung (duales Ausbildungssystem, Hochschulorganisation – Bologna-Prozess, duales Studium), Bekämpfung des Lehrstellenmangels & Jugendarbeitslosigkeit</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Globale Entwicklung</p> <table border="1" data-bbox="398 1038 960 1114"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Kapitel „Berufswahl und Berufswegeplanung“ (S. 351 – 390)</p> <p><i>Material des Berufswahl-projekts der Fachschaft SW</i></p>	<p>SK Die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt erläutern können.</p> <p>MK Nutzung verschiedener Medien zur Recherche; Nutzung verschiedener Visualisierungs- und Präsentationstechniken; zielgruppenorientierte Präsentation von Lernvorhaben.</p> <p>UK/HK Die eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der Berufswahl darstellen und entsprechende Entscheidungen vorbereiten.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>14 - Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</p>	<p>„Alle Macht nach Brüssel?“ - Chancen und Risiken des europäischen Einigungsprozesses</p>	<p>Kapitel „Internationale Politik“ (S. 285-350)</p>	<p>SK Die Entwicklung, die Chancen und sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen erörtern.</p>												

	<p>(Klasse 9)</p> <p>Mögliche Themenschwerpunkte: Aufbau und Organe der EU, Etappen der europäischen Einigung, Europäischer Binnenmarkt, Zukunftsperspektiven der europäischen Union</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Menschen- und Friedensrechteerziehung Globale Entwicklung Interkulturelle Kompetenz</p> <table border="1" data-bbox="398 775 960 850"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Lern- und Leistungsbereitschaft Zuverlässigkeit und Sorgfalt Ausdauer und Belastbarkeit</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>SB S. 285 - 305: <i>Erweiterung und Zukunft der Europäischen Union</i></p>	<p>MK Nutzung verschiedener Medien zur Recherche; Nutzung verschiedener Visualisierungs- und Präsentationstechniken; zielgruppenorientierte Präsentation von Lernvorhaben; korrekte Definition eingeführter Fachbegriffe; grundlegende Methoden der politischen Argumentation sachgerecht handhaben.</p> <p>UK/HK Problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren, den eigenen Standpunkt begründen; politische Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe beurteilen; die Fähigkeit entwickeln, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben; angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen formulieren sowie für überschaubare Problemkonstellationen Lösungsoptionen entwickeln; einen rationalen Standpunkt entwickeln, Handlungsalternativen wählen, den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidungen darlegen können.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										
<p>14 - Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</p>	<p>„Alle in einem Boot?“ - Friedens- und Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</p> <p>(Klasse 9)</p>	<p>Kapitel „Internationale Politik“ (S. 285-350)</p>	<p>SK Ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele erkennen; aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und</p>												

	<p>Mögliche Themenschwerpunkte: Akteure internationaler Politik, Konfliktanalyse anhand eines ausgewählten Beispiels</p> <p>Übergeordnete Leitlinien der Schule: <i>Ziele der UNESCO-Projekt-Schule</i> Interkulturelle Kompetenz Menschenrechts- und Friedenserziehung Globale Entwicklung</p> <table border="1" data-bbox="398 628 963 705"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Erwerben von Schlüsselqualifikationen: Kritik und Selbstkritik Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft Erziehung zur Empathie Konfliktfähigkeit und Toleranz</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>SB S. 329 - 348: <i>Friedens- und Zukunftssicherung in der einen Welt</i></p> <p>SB S. 306 – 328: <i>Globalisierung</i></p>	<p>Sicherheitspolitik erarbeiten.</p> <p>MK Beschreiben von eingeführten Fachbegriffen aller Kompetenz bereiche und Anwendung dieser. Korrekte Darstellung ausgewählter Sachverhalte unter Verwendung verschiedener Präsentations techniken.</p> <p>UK/HK Politische Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe beurteilen; Formulierung von Spontanurteilen und Erarbeitung von fachlich begründeten Urteilen.</p>
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

Für die Vorbereitung der Qualifikationsphase müssen neben allen gängigen Arbeitsformen folgende Großmethoden und Arbeitstechniken wiederholt eingeübt werden:

<u>Analyse verschiedener Quellmaterialien</u>	<u>Erfassung, Verarbeitung und Präsentation von Informationen mit Hilfe der Neuen Medien</u>	<u>Großmethoden</u>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tabellen ➤ Diagramm ➤ Karikaturen ➤ Texte (vgl. Obligatorischer Leitfaden zur Quellenanalyse) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Graf-Stat ➤ Powerpoint 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pro-Kontra-Debatte ➤ Expertentalk ➤ Fishbowl ➤ Think-Pair-Share ➤ Kugellager

Arbeitstechniken und Arbeitsformen

Das Lehrbuch „Politik und Wirtschaft verstehen“ bietet im Rahmen der Kapitelwiederholung gute „Kompetenz-Trainer“-Seiten an. Darüber hinaus gibt es neben den „Kompetenz-Trainer“-Seiten in den Kapiteln auch „Methoden“-Seiten. Vorschläge für obligatorische Methoden und Arbeitstechniken für die fünfte, sechste, siebte, neunte Klasse, die sich aus den angeführten Kompetenzen ergeben, werden aus den MK/HK/UK-Feldern des Kernlehrplans abgeleitet:

1) Arbeitstechniken:	2) Arbeitsformen:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernplakate oder „Flyer“ erstellen ➤ Mindmap erstellen ➤ Werbung auswerten ➤ Interview durchführen ➤ Karikaturanalyse ➤ perspektivischen Kommentar / Tagebucheintrag aus Fremdperspektive verfassen ➤ Glossar zur Definition von Fachbegriffen anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Brainstorming ➤ Gruppenarbeit/ Gruppenpuzzle ➤ Rollenspiel ➤ Placemat ➤ Kartenabfrage ➤ Stummes Schreibgespräch

Leistungsbewertung

Grundsätze

- Die Leistungsbewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vorab transparent zu machen.
- Schülerinnen und Schüler sind nach Wunsch über ihren Leistungsstand zu unterrichten. (ADO, §21) Spätestens zum Quartalsende wird allen Schülerinnen und Schülern ihr derzeitiger Leistungsstand mitgeteilt.
- Bei der Bewertung sind alle vier Kompetenzstufen adäquat und angemessen zu berücksichtigen. „Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.“ (Kernlehrplan S. 25)
- Die Notenvergabe geschieht nicht arithmetisch, sondern unter pädagogischen Gesichtspunkten.
- Schülerinnen und Schüler sind durch Maßnahmen der Leistungserbringung individuell zu fördern. (ADO, §8)
- Leistungserbringung

Im Fach Politik/Wirtschaft können Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I ihre Leistungen in folgender Weise einbringen:

a) In schriftlicher Form u.a. durch:

- schriftliche Übungen (z.B. Tests, Hausaufgabenüberprüfung u.ä.)
- Unterrichtsprotokolle
- Hefte/Mappen.

b) Durch individuelle mündliche Beiträge u.a. wie

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Kurzreferate und Präsentationen
- mündliche Prüfungen.

c) Durch kooperatives Arbeiten

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen, Erstellung von Plakaten, Stationenlernen u.ä.).

Leistungsbewertungskriterien

Schriftliche Übungen (z. B. Tests, Hausaufgabenüberprüfung u.ä.)
Form der Leistungserbringung (schriftlich)
Mögliche Formate von schriftlichen Übungen:
Schriftliche Übungen (Tests, Hausaufgabenüberprüfung u.ä.) dienen zur Überprüfung des Lernfortschrittes und können im Fach Politik/Wirtschaft unterschiedliche Formate haben wie z.B.: <ul style="list-style-type: none">• kompetenzorientierte Tests mit offenen/ geschlossenen Fragen• Multiple-Choice-Tests• Lückentests• kreative Testverfahren, wie z.B. politische oder ökonomische Rätsel Die konkrete Ausgestaltung ist abhängig von der Lerngruppe und vom jeweiligen Thema.
Beurteilungskriterien:
Die Beurteilungskriterien richten sich nach den vier Kompetenzbereichen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) und sind in der Ausgestaltung ihres Umfangs und ihrer Gewichtung abhängig von der jeweiligen schriftlichen Übung. Die Zuordnung der Notenstufen orientiert sich an den allgemeinen Vorgaben. Eine schriftliche Übung kann dann mit der Note ausreichend (4) bewertet werden, wenn 50% der möglichen Punkte erreicht worden sind.
Hefte/ Mappen → Form der Leistungserbringung (schriftlich/selbstständiges Arbeiten)
Mögliche Beurteilungskriterien:
Vollständigkeit des Heftes/ der Mappe
Sortierung der Unterlagen in der richtigen Reihenfolge
Einhalten formaler Vereinbarungen: Überschrift, Datum u.ä.
Bearbeitung der Arbeitsaufträge/ Vielfalt und Präzision der Ergebnisse
Darstellungsform und ästhetische Gestaltung des Heftes/ der Mappe
sprachliche Richtigkeit der eigenen Texte (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Ausdruck)

Beurteilungsaspekte (Handlungskompetenz)

Die politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und der Entscheidungsfindung zu beteiligen und die Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen zu erkennen. Politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungskompetenz, die zur Bewältigung neuartiger und komplexer Situationen bzw. Probleme dient, erwächst aus Deutungs- und Ordnungswissen, ergänzt durch erprobte und reflektierte Erfahrungen und Einsichten.

Dabei geht es um den Zusammenhang von Denken, Handeln und Reflexion. Produktive Fähigkeiten und Kenntnisse sind vor diesem Hintergrund nicht voneinander zu trennen. Deshalb umfasst die politische Handlungskompetenz in der Regel drei Ebenen der Handlungsorientierung, die ein potenzielles Handeln unterstützen können:

- produktives Gestalten (wie z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, einer Fotodokumentation, eines Videos etc.),
- simulatives Handeln (wie z.B. Rollenspiel, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt etc.) und
- reales Handeln (wie z.B. Erkundung, Praktikum, Straßeninterview etc.).

Dies entspricht den Vorgaben des Kernlehrplans, S. 12)

Die folgende Auflistung zeigt, wie Qualität und Quantität der Unterrichtsbeiträge begründet und gewichtet in die Benotung eingehen.

Note	Beschreibung der Leistung
+ Sehr gut -	regelmäßige aktive Mitarbeit; produktiv, gesprächsfördernd und -lenkend an Beiträge der MitschülerInnen sinnvoll anknüpfend; sachlich konzentriert; eigenständige, den Unterricht tragende neue Gedanken sprachlich präzise und nuanciert, durchgängig argumentative Beiträge; kann sich mühelos an jedem Gespräch beteiligen; fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise; verfügt über ein gewisses Repertoire an Redewendungen
+ gut	regelmäßige Mitarbeit; mehr eigenständige als reproduzierende Beiträge; Impulse aufnehmend und gezielt verwertend; gelegentlich Beiträge der MitschülerInnen aufgreifend; teilweise selbstständiges Urteilen;

Schulinternes Curriculum für das Fach Politik / Wirtschaft am Pascal Gymnasium Grevenbroich Stand: 02.05.2013

-	sprachlich präzise auch argumentativ formulierte Beiträge; flüssige und spontane Äußerungen, ohne offensichtliche Suche nach Wörtern; sachgerechte Formulierung von Ideen und Inhalten (treffender Sachwortschatz)			
+ befriedigend -	häufigere, aber keine durchgängige Mitarbeit; meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; auf Lenkung angewiesen, diese aber aufnehmend; auf Fragen Antworten gebend, die Einsicht in Zusammenhänge erkennen lassen; in mehreren Sätzen und in Zusammenhängen geläufig bis flüssig formulierte Beiträge; gelegentliche Suche nach treffenden Worten im Sachgebiet			
+ ausreichend -	punktuelle freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichen Ertrag; weitgehend reproduktive Beiträge (Sachinformation, Unterrichtsergebnisse); eher passive Aufmerksamkeit: bei Nachfrage nachvollziehendes Mitdenken erkennbar; in der sprachlichen Form wenig entfaltet; verfügt über einen geringen aktiven Wortschatz, kann aber rezeptiv dem Unterrichtsgespräch/Diskussionen folgen; eher einfache Satzstrukturen			
+ mangelhaft -	auf Nachfrage allenfalls akustische Aufnahme des Unterrichtsgesprächs erkennbar; selten einzelne Äußerungen, aber ohne Ertrag; schweigendes Mitdenken? fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen; sprachlich unzureichend, Ein-Satz-Antworten ohne weitere Entfaltung; Schwierigkeiten, den Themenwortschatz zu verstehen und nachzuvollziehen und somit einer Diskussion zu folgen			
ungenügend	teilnahmslos, schweigend; auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag			
Kurzreferate und Präsentationen Form der Leistungserbringung mündlich Mögliche Beurteilungskriterien				
Beurteilungsaspekte	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte

Inhaltliche Korrektheit / Vollständigkeit des Themas	Das Thema wird weitgehend bis völlig verfehlt	Das Thema wird grundsätzlich, aber mit Abschweifungen getroffen, oder nur in Teilen erfasst	Die wichtigen Aspekte werden im Wesentlichen getroffen	Alle wichtigen Aspekte des Themas werden genau getroffen
Inhaltliche Strukturierung des Vortrags	Die mündliche Präsentation/ das Kurzreferat ist wenig bis gar nicht strukturiert und völlig unlogisch aufgebaut	Die mündliche Präsentation/ das Kurzreferat ist teilweise klar strukturiert, teilweise aber unlogisch aufgebaut	Die mündliche Präsentation/ das Kurzreferat ist im Wesentlichen klar strukturiert und überwiegend logisch aufgebaut	Die mündliche Präsentation/ das Kurzreferat ist klar strukturiert und logisch aufgebaut (Einleitung, Hauptteil, Schluss/Fazit)
Veranschaulichung des Themas	Nur wenig bis gar keine Hilfsmittel werden eingesetzt, die das Verständnis fördern	Die eingesetzten Hilfsmittel illustrieren nur teilweise, teilweise lenken sie vom Thema ab	Die eingesetzten Hilfsmittel illustrieren das Wesentliche	Sehr anschauliche und informative Hilfsmittel werden eingesetzt
Vortragsweise	Der Vortrag wird unverständlich abgelesen	Der Vortrag wird fast ausschließlich, aber überwiegend verständlich abgelesen	Der Vortrag wird teilweise frei gehalten, teilweise aber auch abgelesen	Der Vortrag wird überwiegend frei (ggfls. mit Hilfe von Karteikarten gehalten)
Sprachliche Klarheit/ Angemessenheit	Der/die Vortragende spricht überhaupt nicht überzeugend, in unvollständigen Sätzen und verwendet so gut wie keine Fachbegriffe	Der/die Vortragende spricht wenig überzeugend, kaum in ganzen Sätzen und verwendet Fachbegriffe nicht immer sicher	Der/die Vortragende spricht überzeugend in ganzen Sätzen und verwendet die Fachsprache überwiegend korrekt	Der/die Vortragende spricht überzeugend, in ganzen Sätzen und formuliert unter korrekter Verwendung der Fachsprache

Mündliche Prüfungen	
Form der Leistungsüberprüfung:	individuell mündlich
Mögliche Beurteilungskriterien:	
<p>Mündliche Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfungen gestaltet sein. Sie dienen zumeist zur Feststellung des fachlichen und methodischen Wissenstandes des Schülers/ der Schülerin. Sie können Rückgriff auf Unterrichtsstoff des entsprechenden Halbjahrs nehmen. Es wird beurteilt nach Maßgabe der Lehrkraft: die inhaltliche, sachbezogene und methodische Korrektheit, die Vollständigkeit, die Intensität der Beschäftigung mit der Aufgabe, die inhaltliche Strukturierung und sprachlich angemessene Formulierung in der Anlage der Lösung. Die vier Kompetenzen sind dabei angemessen zu berücksichtigen.</p>	